

23. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

Antwortpsalm: Ps 146 (145), 6-7.8-9a.9b-10 (Kv: 1)

Kv Lobe den Herrn, meine Seele! – Kv

(Oder: Halleluja.)

- ⁶ Der HERR ist es, der Himmel und Erde erschafft, /
das Meer und alles, was in ihm ist. *
Er hält die Treue auf ewig.
- ⁷ Recht schafft er den Unterdrückten, /
Brot gibt er den Hungernden, *
der HERR befreit die Gefangenen. – (Kv)
- ⁸ Der HERR öffnet die Augen der Blinden, *
der HERR richtet auf die Gebeugten,
der HERR liebt die Gerechten. *
- ⁹ Der HERR beschützt die Fremden. – (Kv)
Er hilft auf den Waisen und Witwen, *
doch den Weg der Frevler krümmt er.
- ¹⁰ Der HERR ist König auf ewig, *
dein Gott, Zion, durch alle Geschlechter. – Kv

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Antwortpsalm ist ein einziger Lobpreis Gottes. Deutlich kann das werden durch die Betonung des siebenmal wiederholten „Der Herr“.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der Kehrsvers entspricht Vers 1 des Gesamtpsalms. Im GL findet er sich unter Nr. 58,1.

2 Der Psalm als Gesamttext

- ¹ Halleluja!
Lobe den HERRN, meine Seele!

ANTWORTPSALMEN

- ² Ich will den HERRN loben in meinem Leben,
meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.
- ³ Vertraut nicht auf Fürsten,
nicht auf den Menschen, durch den es keine Rettung gibt!
- ⁴ Schwindet sein Lebensgeist, kehrt er zurück zur Erde,
an jenem Tag sind seine Pläne zunichte.
- ⁵ Selig, wer den Gott Jakobs als Hilfe hat,
wer seine Hoffnung auf den HERRN, seinen Gott, setzt.

- ⁶ Der HERR ist es, der Himmel und Erde erschafft, /
das Meer und alles, was in ihm ist. *
Er hält die Treue auf ewig.
- ⁷ Recht schafft er den Unterdrückten, /
Brot gibt er den Hungernden, *
der HERR befreit die Gefangenen.
- ⁸ Der HERR öffnet die Augen der Blinden, *
der HERR richtet auf die Gebeugten,
der HERR liebt die Gerechten. *
- ⁹ Der HERR beschützt die Fremden.
Er hilft auf den Waisen und Witwen, *
doch den Weg der Frevler krümmt er.
- ¹⁰ Der HERR ist König auf ewig, *
dein Gott, Zion, durch alle Geschlechter.

Mit Psalm 146 beginnt das „große Hallel“, der feierliche Lobpreis zum Abschluss des Psalmenbuchs. Die letzten fünf Psalmen beginnen und schließen mit dem „Halleluja“ (Lobt den Herrn).

Auf die einleitende Aufforderung zum Lob (V.1-2) folgt die Gegenüberstellung: Wer auf Menschen vertraut, hat keine letzte Sicherheit. Aber „selig, wer auf Gott seine Hoffnung setzt“. Denn Gott bleibt treu, er ist auf der Seite der Menschen, die seine Hilfe brauchen. Als Schöpfer von Himmel und Erde hat er allein die Kraft, gegen Unrecht und Machtmissbrauch in der Welt vorzugehen. So erweist er sich als der wahre König seines Volks.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm besteht aus dem zweiten Teil des Psalms 146, der das Wirken Gottes, insbesondere an den Notleidenden, betont.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Die erste Lesung (Jes 35, 4–7a) schildert anschaulich, wie Gott in diese Welt eingreifen wird: Als Retter, der alle Gebrechen heilt und sogar in der Wüste lebenspendende Quellen aufbrechen lässt. Der Antwortpsalm wiederholt dieses Tun Gottes an seinem Volk in ähnlichen Worten. Ps 146,8 greift dabei genau Jes 35,5 auf: Die Augen der Blinden werden aufgetan.

ANTWORTPSALMEN

Wenn Gott sich besonders um die Armen, die Waisen und Witwen kümmert, wie es der Psalm betont (Ps 146,9), dann sollen sich die Gläubigen das zum Vorbild nehmen und Arme nicht anders behandeln als Vornehme, wozu die zweite Lesung (Jak 2,1-5) ermahnt. Der Ruf vor dem Evangelium „Jesus verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden“ (Mt 4, 23b) greift das heilende Wirken Gottes (Jes 35,5-6 und Psalm 146,8) auf und leitet zum Evangelium über, der Erzählung von der Heilung eines Taubstummen (Mk 7,31-37).

c. Theologischer Gehalt

Die Bibel betont immer wieder: Gott steht eindeutig auf Seiten der Armen, Kleinen, Benachteiligten. Ausdrücklich werden im Alten und Neuen Testament „die Fremden, die Witwen und Waisen“ genannt. (Vergleiche die zweite Lesung vom vergangenen Sonntag: Jak 1,27.) Ihnen gilt die besondere Fürsorge Gottes, ihnen soll die Zuwendung der Frommen gelten. Und das Verhalten Jesu diesen Menschen gegenüber soll Vorbild sein für das Leben der Gemeinde.

Dipl.-Theol. Friedrich Bernack